

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Aachen	Knapkiewicz & Fickert, Zürich Werkbericht	09.07. 19.30 Uhr	RWTH Aachen, Kármán-Auditorium, Hörsaal Fo2, Templergraben ▶ www.werkberichte-aachen.de
Berlin	Stadtwohnen – Umbau Ausstellung	bis 07.09. Mo, Mi, Do 10–15 Uhr	BDA Galerie, Mommsenstraße 64, Tel. (030) 88 68 32 06 ▶ www.bda-berlin.de
	HG Merz. Erbgut Werkbericht	04.07. 19 Uhr	TU Berlin, Architekturgebäude, Hörsaal A 053, Straße des 17. Juni 150/152 ▶ www.schinkelzentrum.tu-berlin.de
	Stadt von heute: Verkehrslösungen und Utopieverlust Kurzfilme im Rahmen der Ausstellung: Die Stadt von morgen	06.07. 20 Uhr	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 und Pariser Platz 4 ▶ www.adk.de
	Im Gespräch mit... Regula Lüscher Veranstaltungsreihe	04.07. 19 Uhr	PanAm-Lounge, Budapeststraße 43, Veranstalter: SRL Anmeldung: re-bbg@srl.de, Tel. (030) 278 74 68 0
Braunschweig	Branimir Rajcic, Zagreb Vortrag in der Reihe: Architekturpositionen	03.07. 19.30 Uhr	TU Braunschweig, Hörsaal PK 4.7, Pockelstraße 4 Tel. (0531) 391 35 88 ▶ www.tu-braunschweig.de/fb5
	Zukunft des Wohnens Nachbarschaften mehrerer Generationen. Symposium	12.07.–13.07.	Stadtbahn-Depot der BSVAG, Georg-Westermann-Allee Anmeldung bis 06.07. ▶ www.aknds.de/fortbildungsprogramm.html
Bremen	Axel Kufus. Werkbericht Vortrag in der Reihe: Background	03.07. 19 Uhr	Architektenhaus, Geeren 41 Veranstalter: FB Architektur an der Hochschule Bremen
	↳ Wettstreit um Kunden Shoppingkonzepte real : virtuell. Ausstellung	05.07.–28.10. Di 15–21, Mi–So 10–18 Uhr	Design Zentrum Bremen im Wilhelm Wagenfeld Haus Am Wall 209, Tel. (0421) 33 88 10 ▶ www.wwh-bremen.de
Coburg	3 deluxe, Wiesbaden Dienstagsreihe Architektur +	03.07. 19 Uhr	FH Coburg, Raum 5-02, Friedrich-Streib-Straße 2 ▶ www.dienstagsreihe.de
Darmstadt	Martin Despang, Hannover; Speirs and Major Associates, Edinburgh Vortrag in der Reihe arsgroup	05.07. 18.30 Uhr	Hochschule Darmstadt, Raum 28, Gebäude B10, Schöfferstraße 1, ars.group@gmx.de ▶ www.arsgroup.de
Dresden	Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt am Main Werkbericht in der Reihe: Spann_weiten	04.07. 18.30–20 Uhr	TU Dresden, Andreas-Schubert-Bau (ASB), Hörsaal 120 Zellescher Weg 16
Gießen	Baustelle Stadthaus Gießen Vortrags- und Seminarreihe SS 2007	04.07. 18 Uhr	Aula im Hugo von Ritgen Haus, FH Gießen-Friedberg Südanlage 6, Tel. (0641) 309 18 00/01
Hamburg	Marco Pogacnik Vortrag	02.07. 19 Uhr	HafenCity Universität Hamburg, Zentrum für Projektarbeit Aula, Averhoffstraße 38 ▶ www.hcu-hamburg.de
Hannover	Mario Campi Vortrag in der Reihe „Dienstags um 6“	03.07. 18 Uhr	Fakultät für Architektur und Landschaft, Raum C 00.050 Universität Hannover, Herrenhäuser Straße 8
Kaiserslautern	Architektur-Positionen: Bettina Möllring Diskussion	04.07. 18 Uhr	Universität Kaiserslautern, Pfaffenbergstraße 95, Gebäude 1 Raum 106 ▶ www.uni-kl.de/FB-ARUBI/wwwarch/index.html
Kassel	Wolfgang Kergaßner. content context construction Fusionen – Positionen zu Architektur, Stadt und Landschaft	04.07. 19 Uhr	Uni Kassel, Forum im Gebäude K10, Henschelstraße 2 ▶ www.uni-kassel.de/fb6
Montreal	↳ Lessons from Bernard Rudofsky Ausstellung (Heft 13, Seite 3)	04.07.–30.09. Mi–So 10–17 Uhr	CCA Canadian Centre for Architecture, 1920, rue Baile Tel. (001 514) 939 70 00 ▶ www.cca.qc.ca
München	Jan Tschichold. Schluss mit dem Schema F! Das Plakat der Moderne und die Neue Typographie. Ausstellung	bis 16.09. Mi–So 11–18 Uhr	Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60 ▶ www.villastuck.de
Samedan/Schweiz	Werdende Wahrzeichen. Architektur- und Landschaftsprojekte für Graubünden und Südtirol Ausstellung (Heft 8.05, Seite 4)	bis 20.10. Di–Sa 16.30–20 Uhr	Alter Coop, Dorfzentrum ▶ www.samedan.ch
Wien	↳ Aluminium. Der Glanz der Moderne Ausstellung	03.07.–01.09. Mo–Fr 8–15, Sa 10–17 Uhr	WAGNER-WERK Museum Postsparkasse, Großer Kassensaal Georg-Coch-Platz 2 ▶ www.ottowagner.com
Zürich	↳ Visualizing Knowledge Ausstellung	04.07.–26.07. Mo–Fr 8–22, Sa/So 10–17 Uhr	ETH Hönggerberg, Gebäude HIL, ArchENA ▶ www.arch.ethz.ch

▶ www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

MONOGRAFIE

Franz Riepl | Bauten und Projekte

Der 1932 im österreichischen Mühlviertel geborene Baumeister zählt nicht zu den „Star“-Architekten, die alle zwei, drei Jahre mit gewichtigen Werkmonografien die Büchertische zum Biegen bringen. Ganz im Gegenteil! Franz Riepl ist dennoch denen ein Begriff – und vielleicht auch Vorbild –, die sich für das Unspektakuläre, das sich erst auf den zweiten Blick in seiner Qualität Erschließende, interessieren. Der Betreuer und Autor der vorliegenden Bestandsaufnahme, Paulhans Peters, zählt zu diesen Interessierten und hat schon in den vergangenen Jahrzehnten als Chefredakteur des „Baumeister“ den Architekten kritisch begleitet. Sein Dasein als Privatier bietet ihm nun die nötige Zeit, sich – nach einem einleitenden Essay – detailliert auf jedes der vorgestellten Projekte und Objekte, knapp 40 an der Zahl, einzulassen und deren individuelle Eigenheiten zu vermitteln.

„Das meiste, was Riepl gebaut hat, kommt einem beim ersten Hinschauen irgendwoher bekannt, oft sogar vertraut vor“ (Peters). Damit ist das Geheimnis der Riepl'schen Entwurfs- und Arbeitsweise bestens umschrieben, aber auch die Schwierigkeit, in der heutigen Medienwelt, die das Einmalige, nie

Dagewesene, das Laute erwartet, die in diesem Fall verdiente Aufmerksamkeit zu wecken. Die Angemessenheit allen Bauens, „die Schönheit, die aus dem Praktischen erwächst“, wie Peters zum Beispiel einen Vierseithof im oberösterreichischen Kiesenberg beschreibt, bildet den roten Faden, der – fast – alle Beispiele in dieser übersichtlich gestalteten Monografie und alle ausführlichen Kommentare durchzieht. Da bleibt es nicht aus, dass sich die Wortwahl schon mal wiederholt, wie ja auch die Handschrift der Architekturen sich in den Grundzügen treu bleibt.

Franz Riepl hat von 1951 bis 1956 in Wien studiert, war in den 60er Jahren Assistent von Johannes Ludwig an der TH München und leitete später zwei Jahrzehnte lang den Lehrstuhl für „landwirtschaftliches Bauwesen und ländliches Siedlungswesen“ an der TU Graz. Das Bauen auf dem zunehmend in seiner gewachsenen Tradition gefährdeten Land, für ihn vorzugsweise das in Oberösterreich und im Speziellen – wie als Quelle und Essenz – das kontinuierliche am elterlichen Anwesen in Sarleinsbach bei Linz, zeigt Riepls „Alleinstellung“ auf dem Markt der Moden, auch die innerhalb seiner „wilden“ Lehrkollegen der sogenannten Grazer Schule.

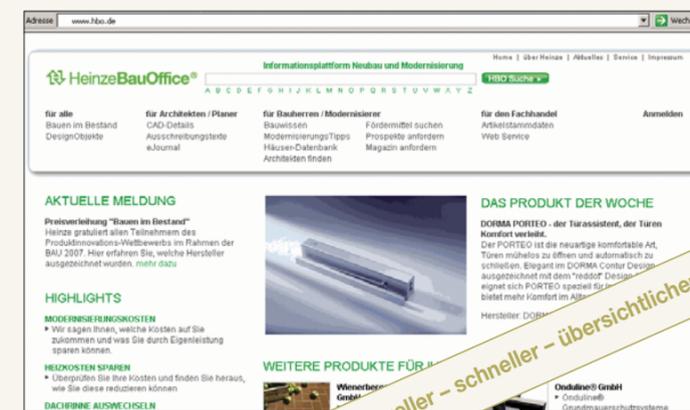
Viel Wohnungsbau, einige Kirchen und Gemeindebauten, als Langzeitprojekt die Pädagogische Akademie der Diözese Linz – „siebziger Jahre, aber kein bißchen abgestanden und angestaubt“ (Peters), Dorf-

sanierungen, An- und Weiterbauten auch im Denkmalsbereich, einige Büro- und Laborbauten, ein auch stilistisch herausragendes Fabrikationsgebäude für die Fleischmanufaktur seines Bruders (Heft 3.97) bis hin zu angenehm zurückhaltenden Einfamilienhäusern. „Riepls Bauten haben alle eine überdurchschnittliche Qualität, die man aufspüren muss, weil sie nicht auf den ersten Blick auffallen, sich nicht vordrängen, sich nicht im falschen Sinne schmücken.“ Was auch heißt, dass es mit dem Durchblättern nicht getan ist, wenn man von diesem im besten Sinne „normalen“ Architekten lernen will. *Peter Rumpf*

Franz Riepl | Bauten und Projekte | Von Paulhans Peters | 232 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 78 Euro | Edition Axel Menges, Stuttgart 2006 | ▶ ISBN 978-3-936681-00-0



Der schnellste Weg bei Ihrer Produktsuche!



aktueller – schneller – übersichtlicher

- Optimierte Suchmaschine zur kostenfreien Recherche nach mehr als 300.000 Produktinformationen
- Täglich aktuelle Meldungen aus dem Baubereich
- Kostenfreie Downloadmöglichkeiten von Ausschreibungstexten und CAD-Details
- uvm.

Machen Sie keine Umwege – Gehen Sie direkt ins HeinzeBauOffice!

www.hbo.de

MONOGRAFIE

Karl Mang, Architektur der Stille

Dass es stille und laute Architektur geben könnte, ist eine schöne These, ebenso, dass darüber leise und schreiende Bücher entstehen. Die Monografie zu dem selbst in Österreich wenig bekannten, 85-jährigen Wiener Architekten Karl Mang ist ein stilles Buch. Mang hat den Band über sein Lebenswerk weitgehend selbst gestaltet, der Kreis eines wohlwollenden Umfelds hat ihn dabei unterstützt; es ist ein wertkonservatives Buch, das sich allen Tendenzen einer marktschreienden Architekturpräsentation widersetzt. Solches würde seiner Architekturauffassung auch kaum entsprechen, zählt er doch zu jenen „moderat modernen“ Österreichern, die in den letzten Jahren mit Hilfe von Veröffentlichungen wiederentdeckt wurden.

Mangs Buch ist keine kritische Bewertung eines Gesamtwerks, vielmehr eine Zusammenstellung, die ein reiches Architektenleben – übrigens auch immer in Union mit der Ehefrau Eva Mang-Frimmel – zeigt und ihn daneben als Lehrer, Schriftsteller, Institutsleiter, Ausstellungsmacher und Publizisten vorstellt. Mangs Weg ist ein typischer Wiener Weg dieser Generation von Architekten, obwohl er nicht aus der Holzmeister-Schule stammt. Seine Ausbildung erlangte er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg an der TU Wien, wuchs hinein in das kulturkonservative Klima der österreichischen Nachkriegsmoderne und erweiterte sich seinen Horizont über Reisen, ehe er sein erstes „Atelier“ in dem ehemaligen von Walter Loos einrichtete. Seine Grundsätze und Prinzipien lassen sich mit „leichter Verständlichkeit und Einfachheit im Bauen, immer mit dem Anspruch, funktionsgerechte Raumdimensionen zum Nutzen der Bewohner“ zu entwerfen, umschreiben. Freilich ist dieser Appell an die große Einfachheit, wie der Titel des Buchs auch, ein wenig kokett, der Anspruch recht nah an Bedürfnissen und mit einem sozialen Gewissen zu bauen, dadurch aber nicht beschnitten. Das Spektrum seines gebauten und projektierten Werks reicht von Laden-, Wohn- und Gemeinschaftsbauten zu Ausstellungsgestaltungen, Interieurs und Sakralbauten.

Die Kategorie der Ladenbauten ab den 50er Jahren, gleichwohl oft nicht mehr bestehend oder verändert, ist im Buch mit schlicht schönen Fotografien vermittelt, die tatsächlich eine gewisse Stille im Betrachter erzwingen, um die Raffinesse der Architektur erfassen zu können. Eines der bekannteren Beispiele ist das Thonet-Verkaufsgeschäft in Wien von 1971. Die Geschichte der Bugholzmöbel war zudem Thema einer der großen Wanderausstellungen Mangs. Daneben zeigt das Buch zahlreiche Einfamilienhäuser und auch Mangs Wirken im größeren Genre der Wohnanlagen.

All dies ist, wie gesagt, keine Architektur der Sensationen, vieles ist solide und unaufgeregt, manches schlicht. Was den Reiz so eines Gesamtwerks in Buchform ausmacht, ist, dass man beim aufmerk-

samen Lesen hinter all dem Stillen auch Werkeinträge entdeckt, die glücklicherweise lauter sind, als es zunächst scheint.

So hat Karl Mang zum Beispiel für den UN-Generalsekretär in New York in den 70er Jahren Büro und Bibliothek gestaltet, hat als Erster in Österreich im Wohnbau Blähton als Zuschlagstoff für seine Betonhäuser eingesetzt (1967), hat ein hinreißendes „Loos-Museum“ für Wien projektiert (1966), das es zu Ausstellungsehren im MoMA brachte, hat bei der großen Wien-Ausstellung im Centre Pompidou in Paris das Café Viennois (1986) eingerichtet, hatte als Präsident des Österreichischen Instituts für Formgebung ein Auge auf zunächst visionäre, dann später verwirklichte Projekte, wie die selbstfahrende U-Bahn in einem Tiroler Skidorf.

Ein Werk also, das mehr Lautstärke vertragen kann. Im gleichen Verlag soll demnächst ein Titel zu Mangs Schriften, Skizzen und Erinnerungen folgen. *Eva Maria Froschauer*

Karl Mang, Architektur der Stille | 150 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 35 Euro | Böhlau Verlag, Wien 2006 | ▶ ISBN 978-3-205-77328-3

MONOGRAFIE

Tom Kundig | Houses

Eine Architektenmonografie lässt sich nicht nur durch den Inhalt, sondern auch durch entsprechende Beiträge hochkarätiger Kollegen oder Kritiker adeln. Auf das exquisite Buch über Tom Kundig, das sich auf fünf Häuser des in der Partnerschaft Olsen Sundberg Kundig Allen tätigen Architekten beschränkt, trifft beides zu. Mit Steven Holl, Rick Joy und Billie Tsien kommen Avantgardearchitekten zu Wort, die allesamt für ihre sensible, materialbetonte und individuelle Sprache respektiert werden. Die Architektur Tom Kundigs aus Seattle schließt hier nahtlos an. Als seine Wurzeln sind unschwer Pierre Chareau und Carlo Scarpa, ergo auch Frank Lloyd Wright und die kalifornischen Brüder Greene auszumachen.

So ist auch der Inhalt dieser Monografie eher traditionell aufbereitet. Ausführlich wird jedes der fünf Häuser dokumentiert, darunter befinden sich ein Studio und zwei Ferienhäuser. Mit hochkarätigen Fotos, zahlreichen Plänen, Details und wunderbaren Handzeichnungen, die auch an die Versessenheit eines Bienefelds erinnern, gelingt es, die Häuser umfassend und nachvollziehbar zu präsentieren. So wird deutlich, dass es sich bei diesen Häusern nicht um trendige und oberflächliche Schnellschüsse handelt. Neben den besagten Einflüssen und Vorbildern ist den Häusern auch ihre Lage im Pacific Northwest anzumerken, der sich durch eine naturverbundene und traditionelle Architektur im Geiste der Arts and Crafts-Bewegung auszeichnet.

Die Gastbeiträge sind jeweils den Kapiteln zu den einzelnen Häusern beigegeben, vorweg ein Essay von Dung Ngo, was zur interessanten und kurz-

weiligen Mischung des Buches beiträgt. Überhaupt zieht das Layout den Leser in die Tiefe der Projekte. Einige der Fotografien haben „Starqualitäten“ und werden wohl vielen Lesern von Buchcovern und Titelseiten bekannt erscheinen, was überrascht, da die Architektur nicht versucht, spektakulär zu sein.

Für den Leser, für den Architektur noch Handwerk bedeutet und der die Schwäche für oft unbehandelte, traditionelle Materialien teilt, ist diese Monografie ein absolutes Muss. *Frank F. Drewes*

Tom Kundig | Houses | Herausgegeben von Dung Ngo | 176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, 34,24 Euro | Princeton Architectural Press, New York 2006 | ▶ ISBN 978-1-56898-605-0

MONOGRAFIE

Kiessler + Partner

Dass es Uwe Kiessler gelungen ist, in seinem seit über vierzig Jahren bestehenden Büro für unterschiedlichste Bauaufgaben immer wieder mit neuen inspirierenden Lösungen aufzuwarten, belegt die vorliegende Werkmonografie. Gibt es eine besondere Handschrift, die sich im Laufe der Jahre entwickelt und verfestigt hat? Die Frage ist nicht mit einem schnellen Ja oder Nein zu beantworten. Lässt man die Projekte mit Unterstützung des Buches Revue passieren, so kann man durch den konzeptionellen Duktus der Entwürfe und die unpräzise, schnörkellose Detailsprache eine klare Linie ausmachen. Die Neubauten, wie etwa das Verwaltungsgebäude der Münchner Rück, die Leuchtenfabrik ERCO in Lüdenscheid, das Verlagsgebäude Gruner & Jahr in Hamburg und das Telecom Center in München, sind dafür gute Belege. In der Auseinandersetzung mit denkmalgeschützter Bausubstanz geht Kiesslers nüchterne Architektursprache mitunter etwas barsch mit dem Vorgefundenen um. Ein derart geschlossenes Œuvre ist nur in der Zusammenarbeit mit einem verlässlichen Team realisierbar, und die Anteile der langjährigen Weggefährten Manes Schultz (ab 1962), Vera Illic (ab 1973) und Daniel Hock (ab 1994) sind dabei sicher nicht unerheblich. Der im Buch abgedruckte Vortrag mit dem Thema „Integriertes Bauen“ steht für den Lehrer Uwe Kiessler und bringt seine Auffassung vom Bauen auf den Punkt: „Erst wenn wir uns mit unseren Bauten in die Naturkreisläufe einfügen, sind wir auf der Höhe der Zeit.“ Das sehr sorgfältig gestaltete Buch ist jedermann uneingeschränkt zu empfehlen. *Karl J. Habermann*

Kiessler + Partner | Architekten | Herausgegeben von Uwe Kiessler | 374 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro | Birkhäuser, Basel Berlin Boston 2007 | ▶ ISBN 978-3-7643-7627-7

AUS- UND WEITERBILDUNG



Hochschule Wismar
University of Technology, Business and Design

Ma MASTER FERNSTUDIENGANG ARCHITEKTUR UND UMWELT

Der interuniversitäre Fernstudiengang beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten des nachhaltigen, ökologischen Planens und Bauens. Im 3. Semester können Sie durch die Wahl einer Spezialisierung (Städtebau oder Baustoffe) Ihr Wissen vertiefen.

Bei den Professoren und Dozenten handelt es sich um ein erfahrenes Team aus praktizierenden Architekten und Forschern, die Ihre Erfahrungen aus innovativen und wissenschaftlich begleiteten Projekten einbringen.

Abschluss: Master of Science
Bewerbungsfrist: bis zum 31.08.2007
Standorte: an 9 bundesweiten Standorten
Internet: www.wings.hs-wismar.de
E-Mail: wb-bau@wings.hs-wismar.de
Telefon: 03841 / 753-224

PRAXISORIENTIERTES FERNSTUDIUM MIT STAATLICHEM HOCHSCHULABSCHLUSS

www.wings.hs-wismar.de



UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FACHHOCHSCHULE GIESSEN FRIEDBERG

Die Fachhochschule Giessen-Friedberg bietet zum Wintersemester 2007/2008 an:

Masterstudiengang Architektur
Entwurfsplanung und Projektsteuerung

Zielgruppe sind Bachelor- oder Diplomabsolventen der Fachrichtung Architektur/Städtebau mit Interesse an integralen und komplexen Aufgabenstellungen im Bereich der Planung und Umsetzung von Architektur.

Idealerweise sollten die Bewerber über ein hohes Maß an Kreativität sowie der Fähigkeit zu konzeptionellem und strukturiertem Denken verfügen.

Der Schwerpunkt des Studiums verteilt sich gleichmäßig auf die Bereiche Entwurf/Konstruktion sowie auf den Themenbereich der Projektsteuerung.

Das Studium ist projektorientiert und setzt unter anderem folgende Schwerpunkte in:

- Stadt- und Hochbauplanung im Bestand
- Konstruktions- und Detailplanung
- Projektsteuerung und Baumanagement

Fachhochschule Giessen Friedberg
Fachbereich Bauwesen
Wiesenstraße 14
35390 Giessen
Tel.: 0641/309-1800

Bewerbung bis zum 15.07.2007

www.architektur-master.de

Bauwelt online
Wettbewerbe EU-weit, Service, Stellenmarkt
www.bauwelt.de

Unser Leserservice

steht Ihnen
montags bis freitags
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(freitags bis 16.00 Uhr)
gerne zur Verfügung.

Telefon
+49-(0)-1805-552-25-33*

Faxhotline
+49-(0)-1805-552-25-35*

*0,12 €/min.
aus dem deutschen Festnetz

Lust auf mehr?!
Sie haben Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung, Raum- und Umweltplanung oder Landschaftsarchitektur studiert und wollen Ihre Kompetenz erweitern und vertiefen?

Master of Arts Architektur
Master of Arts Stadtplanung

Wir bieten im Rahmen unserer akkreditierten Studiengänge individuelle Betreuung innerhalb eines Projektstudiums. Besonderen Wert legen wir auf die Verknüpfung von Architektur und Stadtplanung. Durch wechselnde Gastprofessoren aus dem In- und Ausland sowie internationale Workshops wird das Lehrangebot bereichert. Der Titel „Master of Arts“ bildet den erfolgreichen Abschluss der Architekten- bzw. Stadtplanerausbildung und befähigt zum Höheren Dienst.

Studienbeginn: Winter-/Sommersemester
Studiendauer: 4 Semester

FH Koblenz FB Bauwesen
FR Architektur + Stadtplanung
Rheinau 3-4, 56075 Koblenz
fbar@fh-koblenz.de, Tel. 0261/9528-242
www.fh-koblenz.de/architektur/